

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I, ebenerdig, Telefon Nr. 68.

Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.

Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Kundträger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.

Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic, Pola.

# Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Anzerate) werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I, entgegengenommen.

Zweckmäßige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen.

Zu ferate werden mit 10 h für die einmal gebaltene Pettizelle, Kellamentotigen im reaktionellen Teile mit 60 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Stepanek, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Samstag, 9. Oktober 1909.

— Nr. 1359. —

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 9. Oktober.

### Zum Kapitel Wohnungsnot.

Dem gestern veröffentlichten Artikel über die Wohnungsnot ward von verschiedenen Seiten Zustimmung zuteil und gleichzeitig hat man aus Vereinfachung einige weitere Beiträge zu diesem Kapitel zur Verfügung gestellt. Aus einigen derselben läßt sich entnehmen, daß die Wohnungsnot schon korrupte Formen annimmt, denn Mieter, die länger oder lange ihre Quartiere innehaben, werden pöblich gekündigt, weil ein anderer mehr bot oder aber das Sprichwort „wer schmirt, fährt gut“, für seine Zwecke ummodellte.

Zu der Anregung, auch die Kriegsmarine möge durch den Bau von Häusern zur Linderung der Notlage beitragen, schreibt man uns von informierter Seite. Für die k. u. k. Kriegsmarine wäre es ohne Zweifel nicht nur ein Werk der Notwendigkeit sondern ein gewinnbringendes Unternehmen, wenn sie Häuser baute. Der Häuserkomplex, der sich zu beiden Seiten des Maximilianparkes ausdehnt, enthält ärarische Wohnungen für Sagisten der k. u. k. Kriegsmarine, die nebst allem Zugehör auch Gärten besitzen, also gewissermaßen ein Ideal städtischer Quartiere vorstellen. Trop alles Komforts hat die k. u. k. Kriegsmarine mit der Errichtung eigener Häuser keine Auslagen gehabt, denn deren Entstehen ist auf die Idee eines schlaun Baumeisters zurückzuführen, der vor mehr als 40 Jahren folgenden Vorschlag proponente: Er werde so und sovieler Häuser bauen, in denen sich ärarische Wohnungen befinden sollten. Als Bezahlung fordere er für so und so viele Jahre die Zuweisung der Quartiergelder der Bewohner, und nach gewisser Frist sollten die Gebäude in den Besitz des Arars übergehen. Man nahm an; heute ist die Kriegsmarine schon seit längerer Zeit Besitzerin des gesamten Komplexes. Sie hat ihn schmerzlos erworben, und auch der Baumeister kam auf seine Kosten. Könnte sich ähnliches nicht wiederholen? Gewiß. Diese Häuser sind stets bewohnt, der Andrang ist stets beizweitem größer als die Möglichkeit Wohnungen, zu vergeben. Die Sagisten der k. u. k. Kriegsmarine würden dadurch in ihren Interessen nicht betroffen werden. Seit dem Bestehen der Wohnungsvereine besteht für sie nicht mehr der Zwang, die ärarische Wohnung auch dann zu nehmen, wenn sie für das Quartiergeld eine bessere Verwendung haben. Durch den auf die gezielte Weise vorgenommenen Ausbau einer stattlichen Anzahl von Häusern würde also die Marine nicht nur an Grundbesitz gewissermaßen mühelos gewinnen, sondern auch die Wohnungsnot würde vermindert.

Allerdings! Da es sich aber zum großen Teile um minderbemittelte Klassen handelt, sollte ein solches Unternehmen gepaart mit einem kleineren Stillsitzern werden. Die Gruppe der Kanzlisten der Kriegsmarine z. B. wird allein eine respektable Kopfzahl aufweisen. Auch für diese sollte gesorgt werden und durch einen Wohnungsverein könnten dann auch hier gewisse Unannehmlichkeiten paralytisch werden.

Alles das aber wird die Kommune nicht vor der Aufgabe schützen, die sie auf dem Gebiete der Wohnungsfürsorge zu lösen hat. Ihr steht die Pflicht zu, der ärmeren Zivilbevölkerung ein gesundes, billiges Quartier zu beschaffen.

**Zur Errichtung des Kreisgerichtes.** Man schreibt uns: Es ist eine Tatsache, daß man in Justiz- und Landtagskreisen schon einige Zeit bezüglich der Errichtung eines Kreisgerichtes in Pola. Jeder, der die Verhältnisse nur halbwegs kennt, muß sich der Ueberzeugung erschließen, daß es — milde gesagt — lächerlich sei, daß man uns mit allen größeren Justizgeschäften aus Pola, das seiner Größe und Bevölkerungsziffer nach unbestritten die Hauptstadt Istriens ist, in das kleine Seestädtchen Rovigno schickt. Die Unannehmlichkeiten, Schädigungen und ärgerlichen Dinge, die mit dieser merkwürdigen Tatsache verbunden sind, wurden neulich in Ihrem Blatte bereits geschildert, darum

genug davon. — Der Widerstand, der über die Köpfe aller daran wahrhaft Interessierten gegen die Errichtung des Kreisgerichtes aufrechterhalten wird, ist aus allen Gründen unbegreiflich. Was soll der glatten Erledigung denn noch im Wege stehen, wenn die Justizverwaltung Ja und Amen sagte und die Vertreter des Landes damit einverstanden sind? Ein Schlüssel, nach dem die nationale Aufteilung der Beamtenstellen erfolgen soll, wird sich — sollte er nicht schon vorhanden sein — jedenfalls finden lassen und andere Schwierigkeiten wird es ohne Zweifel nicht geben. Die tiefmütterliche Behandlung Polas muß überhaupt ein Ende nehmen. Wer das Aufblühen der Stadt, die nach amerikanischem Muster emporwächst, seit Jahren verfolgt, kann mühelos konstatieren, daß sie in nicht zu ferner Zeit die Bevölkerungszahl aller istrischen Küstentädte zusammengenommen übersteigen wird. Heute ist Pola vier bis sechsmal so groß als die Städte der Küste, wie schon gesagt, die unbestrittene Hauptstadt des Landes, besitzt aber leider kein Merkmal dieser Entwicklung: Im kleinen Capodistria und Parenzo tagt abwechselnd der Landtag, das kleine Rovigno besitzt die Handelskammer und das Kreisgericht. Pola besitzt außer der Bezirkshauptmannschaft, die man höchstens vielleicht auch nach — Rovigno versetzen wird, nur das Kreisgericht. Wahrlich in Istrien gehen die Berge zu Mohammed!

**Erweiterung der Abfertigungsbefugnisse in der Haltestelle Portole.** In der dormalen nur für den Personen- und Gepäckverkehr eröffneten Haltestelle Portole der Sotabahn Trieste—Porengo gelangt mit 8. Oktober 1909 der beschränkte Güterverkehr versuchsweise zur Einführung. Von diesem Zeitpunkte an wird die Fahrkartenausgabe durch Private in der Ortschaft Portole aufgelassen und erfolgt die Personenabfertigung ausschließlich durch den Haltestellenwächter. Reisende, welche ohne Fahrkarte den Zug besteigen, werden nach § 21 V.-K. behandelt. Die Gepäckabfertigung findet auch künftighin im Nachzahlungswege statt.

**Evangelische Gemeinde. Pfarrerswechsel.** Pfarrer Lic. theol. Kurt Holz wird nach 5 jährigem Aufenthalt spätestens Ende Oktober Pola verlassen, um die Pfarrstelle zu Haiba in Deutschböhmen zu übernehmen. Um die hierorts frei werdende Stelle hat sich bis jetzt Herr Viktor S o l l e r u n g (Klagenfurt) beworben. Er wird am Sonntag, den 10. d. vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, in der hiesigen evangelischen Kirche den Gottesdienst abhalten. Die Gemeindeglieder, insbesondere die stimmberechtigten, sowie die Freunde der evangelischen Gemeinde werden daher ersucht, diesen Gottesdienst möglichst vollzählig zu besuchen, um Herrn Sollering kennen zu lernen. — Die Zeit der Wahl wird seitens des Presbyteriums noch besonders bekannt gegeben werden.

**Das heutige Weinlesefest.** Mit den wackeren Mitgliedern der Frauen- und Mädchenortsgruppe der „Südmark“ rüsteten sich heute gar Viele, um dem humanen Zwecke des heute abends im Hotel Welvedere stattfindenden Weinlesefestes zu dienen. Gilt es doch nicht weniger, als mit einem leichten, starken Ruck eine Sache aus Blei zu bringen, die seit langem schon den Gegenstand unserer Sorge bildet: der deutsche Kindergarten soll erblühen, damit unseren Kleinen schon vom ersten Jahre an die entsprechende Sorgfalt zuteil werde; wiebeschäftigte oder ärmere Mütter ihre Lieblinge gut aufgehoben wissen, wenn sie ihre Zeit für sich ausnützen, oder aber einem Berufe nachgehen müssen. Wir glauben, daß es nicht nötig sei, die Wohlthaten näher zu schildern, die an das Bestehen des deutschen Kindergartens geknüpft wären. Es wird deshalb genügen, alle Freunde dieser Sache zum Besuche des Weinlesefestes, das viel Unterhaltung, Musik und Tanz in Aussicht stellt, einzuladen. Sie werden diesem Rufe umsomehr Folge leisten, als der Eintrittspreis nur 1 K beträgt. Familienkarten für drei Personen 3 K. Das Fest beginnt um 1/2 9 Uhr abends.

**Eine öffentliche Versammlung des Oesterreichischen Flottenvereines.** Der österreichische Flottenverein veranstaltet Montag den 18. Oktober 7 Uhr abends im Saale des Niederösterreich. Gewerbevereines, Wien I., Eichenbachgasse 11, eine öffentliche Versammlung als Kundgebung zugunsten der Ausgestaltung der Kriegsmarine. Die näheren Mitteilungen werden durch direkte Einladungen und Notizen bekanntgemacht. Es ergeht jedoch schon jetzt an die geehrten Mitglieder die dringende Bitte, sich an der Versammlung selbst zu beteiligen und recht zahlreiche Freunde zum Besuche zu veranlassen.

eines, Wien I., Eichenbachgasse 11, eine öffentliche Versammlung als Kundgebung zugunsten der Ausgestaltung der Kriegsmarine. Die näheren Mitteilungen werden durch direkte Einladungen und Notizen bekanntgemacht. Es ergeht jedoch schon jetzt an die geehrten Mitglieder die dringende Bitte, sich an der Versammlung selbst zu beteiligen und recht zahlreiche Freunde zum Besuche zu veranlassen.

**Ein Schiff im Hafen von Veruda verbrannt. — Schaden im ungefähren Werte von 25.000 Kronen.** Gestern gegen 10 Uhr abends entstand auf dem um 9 Uhr abends in den Hafen von Veruda eingelaufenen zweimastigen Schooner „Giovanni Eugenio“ aus Livorno, 340 Tonnen Gehalt, Ladung 180 Tonnen Holzbohle, eine Explosion, während die Besatzung nachtschlief. Die Kohle war in Brand geraten. Die Feuerwehre wurde sofort avisiert, rückte gegen 10 Uhr aus, installierte die Pumpe auf dem Molo vor der „Fischerhütte“ und entsendete die Mannschaft an Bord des dem Lande nähergezogenen Schiffes, um dort mit den durchs Wasser gelegten Schläuchen die Rettungsaktion aufzunehmen. Die Arbeit war erfolglos. Das Feuer verbreitete sich immer mehr und mehr, die sich entwickelnden Gase machten das weitere Arbeiten unmöglich. Der Feuerwehrmann Emil P i c o l i wurde bei diesem Anlasse infolge Gasvergiftung bewusstlos, an Land gebracht und im herbeidringenden Rettungswagen ins Landeshospital überführt. Als man sah, daß das Eingreifen der Feuerwehre erfolglos bleiben werde, beschloß man, das Schiff zu versenken. Das Torpedoboot „XXXV“ eröffnete alsbald mit einem 47 Dm.-Geschütz das Feuer, das infolge des kleinen Kalibers keinen Erfolg hatte. Nachdem um ein anderes Fahrzeug gebeten worden, traf S. M. S. „Bandur“ im Hafen von Veruda ein und beschloß dann den Schooner aus einem 7 Dm.-Geschütz. Man konnte vom Lande aus konstatieren, daß die Projektile knapp unter der Wasseroberfläche im brennenden Schiffe einschlugen. Jedoch noch um dreiviertel 3 Uhr früh und — den später in der Stadt vernehmbaren Detonationen nach — noch Mitternacht, war das Schiff nicht gesunken. Die Mannschaft des Schooners und deren Habe wurde geborgen. Das Schiff sollte nach Ancona reisen. Seine letzte Station war Fasana. — Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. — Diesem wegen der späten Nachtstunde im Telegrammstil verfaßten Berichte folgt morgen eine detaillierte Schilderung.

**Aufgefahrenes Torpedoboot.** Gestern abends ist auf der zwischen dem Bagno polese und dem Dnd befindlichen Untiefe das Torpedoboot „Kralc“ aufgefahren. Der Schaden soll nicht bedeutend sein.

**Der Petersburger Frauenmörder.** In St. Petersburg trieb seit kurzem ein zweiter Sad der Aufschlicher sein Unwesen. Bei einem der ermordeten jungen Mädchen wurde von der Polizei folgendes Schreiben des Mörders gefunden: „Mache den Schönen. Das Geld für die Mühe der Beförderung ins Jenseits habe ich an mich genommen. Dort brauchen die Toten kein Geld.“ Nun ist es der Polizei gelungen, den Mörder zu verhaften. Es ist der 26 jährige Nikolai R a d o w i t s c h, der Sohn eines Kreisrichters. Er gestand, daß er noch eine Reihe weiterer Mädchenmorde beabsichtigt habe.

**Von der Elektrischen.** Einen alten Uebelstand auf unserer elektrischen Straßenbahn verursacht — das liebe Publikum selbst, indem sich, mit Ausnahme der Frauen, alles auf der vorderen und rückwärtigen Plattform zusammendrängt, das Aus- und Einsteigen behindert, während das Innere des Wagens mitunter vor Leere gähnt. Die Kondukteure sollten darauf achten, daß die für die beiden Plattformen bestimmte Anzahl von Fahrgästen nicht überschritten werde.

**Zusammenstoß.** Gestern fuhr die städtische Straßenlokomotive, einen Kohlenwagen schleppend, bei der Tramwayhaltestelle Piazza Carl I gegen den Tramwaywagen Nr. 1 an, ohne jedoch erheblichen Schaden anzurichten. Eine größere Menschenmenge sammelte sich erst an, als die Lokomotive ihre geräuschvolle Fahrt fortsetzen wollte. Sie kam nämlich nicht vorwärts, da zwei Räder auf den Schienen standen. Erst nachdem

Erde und Steine unter die Hinterräder geworfen wurden, kam sie in Bewegung. In der Via Genide wären die Räder gewiß nicht gerutscht.

**Verdiente Strafe eines Hochverräthers.**

Der 18 Jahre alte Handelsagent Emil K o r n i k e r aus Barabiu, der aus Triest nach Pola reiste, um hier Arbeit zu suchen, geriet auf der Riva mit einem Finanzwachaufseher namens F r e k e r in ein Gespräch und „küßte“ sich diesem gegenüber, er habe mit R a s t i c, dem traurigen Helden des Agramer Hochverratsprozesses, Verkehr gepflogen und von diesem 600 K erhalten, weil er ihn vor einem Verrate schützte. Da die Angaben des Korniker dem Organ der Finanzwache verdächtig erschienen, wurde die Verhaftung veranlaßt. Nachdem der vagierende Handelsagent mit dem Arreste Bekanntschaft gemacht hatte, wurde er protokolлярisch einvernommen und darauf entlassen, weil es sich herausstellte, daß er „aufgehört“ habe.

**Selbstmordversuch eines armen Teufels.**

Gestern nacht wurde am Meere nächst der Riva der beschäftigungslose Kellner E d. C o e n aus Triest in dem Augenblicke angetroffen, als er mit einem Riemen die Füße aneinander band, um solcher Art den Tod, den er im Wasser suchen wollte, sicher zu finden. Die Berufsgenossen des Mannes sollten sich zusammentun, um ihn aus der Not zu reißen. Seine Adresse wird unschwer bei der Polizei zu erfragen sein.

**Auf der Straße zusammengebrochen.**

Der Detrut des Landwehreinanzregiments Nr. 6, Karl P i e i n i c aus Triest, der vom Regimente krankheits halber entlassen wurde, ist in der Via Veseghi zusammengebrochen. Er wurde ins Landeshospital gebracht.

**Rauferei.**

In der Via Sergia wurde in nächstlicher Stunde der Kutscher Paul M i r c o v i c h, der sich dort mit einigen Soldaten in eine Rauferei eingelassen hatte, verhaftet. Der Kutscher widersetzte sich der Festnahme mit Gewalt und konnte erst nach erfolgter Ueberwältigung abgeführt werden. Wegen einer Rauferei mit einem Matrosen wurde der 31 Jahre alte Mechaniker Josef M. aus Pola verhaftet.

**Konjessionslos.**

Die 27 Jahre alte Frau Maria M. und das 18 Jahre alte beschäftigungslose Dienstmädchen Maria B. im Vicolo della Biffa wohnhaft, wurden von der Polizei in männlicher Gesellschaft, meistens nacht, angetroffen, weshalb sie wegen des Verdachtes, die konjessionslose Prostitution zu betreiben, verhaftet wurden. Die Arretierung erfolgte, als die beiden Frauenzimmer im Begriffe waren, in Gesellschaft einiger Vergnügungssüchtiger zu „drahen“.

**Ein unbekannter Hühnerfreund**

staltete dieser Tage der 48 Jahre alte Frau Franziska L a n z e t i c, die in der Via delle Vigne Nr. 19 wohnt, einen Besuch ab, der allerdings nicht angemeldet war und mehr den im Hause befindlichen Hühnern als ihr selbst galt. Fünf wohlgenährte Hennen haben daran glauben müssen.

**Militärisches.**

**Auszug aus dem Personalverordnungsblatt.** Der Kaiser hat den provisorischen Regattenarzt Dr. Franz Reuhäuser zum effektiven Regattenarzt ernannt. — In die Reserve wird überetzt: (mit 20. September 1909 der Untermaschinenväter Dreßes Biani der 12. Kompanie.

**Uslauke.** 8 Wochen Reg.-St. Bruno Dumich, 2 Monate Mar.-Kom. 2. Klasse Friedrich Korb, beiden für Oesterreich-Ungarn, 28 Tage L.-Sch.-St. Gotthard Gäh (Oesterreich-Ungarn), 15 Tage Reg.-Kpt. Josef Kraus (Oesterreich-Ungarn), 14 Tage Reg.-St. Robert Teuf von Hernand (Wien), 10 Tage Reg.-St. Emil Jarosic (Serbien) und Kr.-Obv. Meißner Franz Meinl (Wien), 8 Tage Kr.-Meißner Sriedl (Wien).

**Formierung neuer Maschinengewehrabteilungen.** Gleichzeitig mit der Errichtung neuer Maschinengewehrabteilungen bei der Kavallerie (für die Kavallerietruppendivision Jarosic und Stanislau und die 8. Kavalleriebrigade) werden auch bei der Infanterie und Artillerie neue Maschinengewehrabteilungen formiert. Nach Durchführung der geplanten Organisation, die beim Heere und der Honved allerdings mit den Schwierigkeiten des Mannschaftsersatzes (nicht erhöhter Mefratenkontingent) zu kämpfen hat, wird unsere Armee in Verhältniß zur Kriegszeit über 681 Infanterie- (349er-) Maschinengewehrabteilungen (487 des Heeres, 120 der Uferwärtischen und 94 der ungarischen Honvede) und 10 (darunter 2 Honved-) Kavallerie-Maschinengewehrabteilungen, wohl die größte Zahl solcher moderner Waffen bei einer europäischen Militärmacht, verfügen.

**Ein interessanter Versuch in Portsmouth.** Kürzlich fand in Portsmouth ein Versuch statt, wobei die Überwindbarkeit der Gasenperre beim Angriff durch einen Torpedobootzerstörer geprüft werden sollte. Die Sperre wurde quer über den Kanal, etwas achter des Hlgard verankert und es schloß eine L. Z. in der Mitte der Sperre eine rote Flagge als Anfahrtszeichen für den Torpedobootzerstörer „Heret“, welcher den Durchbruch vollführen sollte. Der Bug des „Heret“ wurde für den Versuch entsprechend verkleidet. Die Sperre war aus Ballen gebildet, die mit Spigen und eisernen Ueberhaden versehen und durch Ketten miteinander verbunden waren. „Heret“ lief gegen dieselbe mit 15 Knoten Geschwindigkeit und wurde die Maschine erst knapp vor dem Zusammenstoß gestoppt. Das Fahrzeug durchschneit die Sperre glatt und nur eine kleine Einkerbung am verstärkten Bugteil des „Heret“ ließ die Stelle, wo er den Ueberhaden traf, erkennen; der Ueberhaden war dabei so gering, daß aus einem eigens in der Messe aufgestellten Becken das Wasser nicht verschüttet wurde. Durch diesen Versuch wurde die Unmöglichkeit der gegenwärtigen Gasenperren dargetan und dürfte daher in dieser Art ganz aufgelassen werden. Weitere Versuche sollen noch folgen.

**Die Ausführung des italienischen Flottenprogrammes.** Die in der letzten Zeit in Marinereisen und der

italienischen Presse zirkulierenden widersprechenden Gerüchte über die Fortschritte in der Ausführung des Flottenprogrammes, bezogen den römischen Korrespondenten des „Corriere della sera“ im Marineministerium bezüglich authentische Informationen einzuholen. Wie dem Berichterstatter dort versichert wurde, ist die Fertigstellung aller durch die ordentlichen und außerordentlichen Marinerechnen (440 Millionen auf sechs Finanzjahre verteilt) ermittelten Bauten bis Ende 1913 mit Sicherheit zu erwarten. Die Schlachtschiffe A (Dante Alighieri — Dreadnoughttyp), B, C, D (verbesserte Dreadnoughts) konnten nicht gleichzeitig auf Stapel gelegt werden, da die nötigen Dockschiffe, ferner die ständig fortschreitenden technischen Verbesserungen in Konstruktion der Schiffe und des Artilleriematerials beobachtet werden mußten und da schließlich auch der Bau der projektirten Scouts und Torpedoboots in Angriff genommen werden mußte. Die Schlachtschiffe A—D erhalten durchwegs Turbinenbetrieb. Jedes der Schiffe wird ungefähr 60 Millionen Lire kosten. A wird noch im Laufe des nächsten Jahres vom Stapel laufen. Während A und B zum größten Theile in Staatsarsenale erbaut werden, werden die Arbeiten an den beiden anderen Bauern der Privatindustrie übergeben werden, doch sind die bezüglichen Kontrakte noch nicht vom Staatsrate approbirt. Dasselbe gilt für die Untersee- und anderen Torpedoboots. Einer der Scouts ist im Arsenal zu Venedig bereits im Bau, die beiden andern werden voraussichtlich im Staatsarsenale erbaut werden.

**Telegraphische und telephonische Nachrichten.**

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

**Ungarn.**

**B u d a p e s t, 8. Oktober.** Das „N. B.“ meldet aus Wien: Ministerpräsident Dr. W e f e r l e hatte heute vormittag eine längere Unterredung mit dem Staatssekretär V e r t e s y. Die Audienz des Ministerpräsidenten bei Sr. Majestät ist auf heute um 12 Uhr anberaumt.

**B u d a p e s t, 8. Oktober.** Präsident v. Z u s t h eröffnet um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr die Sitzung. Das Haus ist sehr schwach besucht. Die Bänke der Volkspartei und der Verfassungspartei sind fast leer. Seitens der Regierung ist nur Handelsminister K o s s u t h erschienen, der von der Linken mit lebhaften Eisenrufen begrüßt wurde. Die Wahl der Jury für die Inkompatibilitätsangelegenheit des Abg. Koloman v. S z e l l wird auf die Tagesordnung der Sitzung vom 19. d. gestellt. Es wird hierauf die Stimmzettelabgabe für die Wahl des Auswanderungsbeirates vorgenommen. Der Präsident erklärt, daß das Resultat in der nächsten Sitzung bekannt gegeben wird. Die nächste Sitzung findet am 11. d. um 10 Uhr vormittags statt. Tagesordnung: Immunitätsangelegenheiten und Interpellationen. Schluß der Sitzung um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr.

**Die Landtagswahlen in Görz-Gradiſca.**

**G ö r z, 8. Oktober.** Betreffend die am 5. d. M. vorgenommenen Stichwahlen für drei Landtagsmandate aus der allgemeinen Wählerklasse im Wahlbezirk Stadt Görz und Gemeinden Friauls (italienischer Landesteil) beschloß die Hauptwahlkommission, die schon Mittwoch, den 6. d., abends zusammengetreten war und sich wegen der vorgerückten Stunde auf Donnerstag, den 7. d. M., vertagt hatte, kein Wahlergebnis verkünden zu können, weil sie aus den einzeln Wahloperatoren der Gemeinden kein sicheres Resultat der Wahl in den betreffenden Gemeinden ermitteln könne. Der Hauptwahlkommissär erhob Einwendung gegen diesen Beschluß und stellte folgendes Gesamtwahlergebnis fest: Abgegebene gültige Stimmzettel 15.538. Davon entfielen auf die liberalen Kandidaten Georg B o m b i g 7819, Dr. Dominik M a r c h e s i n i 7272 und Josef P i n a t 7243 Stimmen, auf die Kandidaten der katholischen Volkspartei Dr. Alois F a i d u t t i 8205, Dr. Josef B u g a t t o 8197 und Anton B i e c i n i 8135. Letztere drei haben demnach die vorgeschriebene absolute Majorität erreicht, weshalb das Wahloperat an die Statthalterei behufs Aufstellung des Wahlergebnisses für die drei gewählten Kandidaten der Volkspartei geleitet wurde.

**Der Agramer Hochverratsprozeß.**

**A g r a m, 8. Oktober.** Staatsanwalt Accurti hat seine Nichtigkeitsbeschwerde gegen den freisprechenden Teil des Urteils im Hochverratsprozesse zurückgezogen und beim Gerichtshof die Freilassung von zehn Freigesprochenen beantragt. Das Gesuch um Freilassung der übrigen zehn Freigesprochenen hat der Gerichtshof abgewiesen, worauf die Vertelbiger bei der Septemberratsung die Nichtigkeitsbeschwerde gegen diesen Beschluß erhoben haben.

**Neuerungen des französischen Generals D'Amade über die Lage in Marokko.**

**P a r i s, 8. September.** Der hiesige „New-York Herald“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Minister des Aeußeren P a n t o n, welcher zur Erklärung des Generals D'Amade bemerkt hätte: Der Zwischenfall wird rasch erledigt sein. Sollte D'Amade bestätigen, daß er die fraglichen Neuerungen genehmigt, wird er streng bestraft werden. Es ist unstatthaft, daß ein Offizier, wie groß auch seine Tüchtigkeit und seine geleisteten Dienste sein mögen, sich in solcher Weise in die Politik einmischt. Die Regierung ist in diesem Punkte einmütig. Aber ich will noch ein Dementi oder

wenigstens eine Rechtfertigung der Neuerungen D'Amades erhoffen, welche übrigens keineswegs den Tatsachen entsprechen. Spanien verfolgt auf seine Rechnung und Gefahr seine Aktion in der durch die Verträge genau abgegrenzten Sphäre, welche es im Laufe der bisherigen Operationen nicht überschritten hat. Spanien hat uns über seine Absichten, alle Bestimmungen des Algeiras-Vertrages zu respektieren, formelle Versicherungen abgegeben. Der spanische Votschafter hat dieselben mir gegenüber erst heute erneuert.

**P a r i s, 7. Oktober.** Der Kabinettschef des Kriegsministers General T o u t t e y erklärte auf eine Anfrage über die Neuerungen des Generals D'Amade, er habe von diesem noch keine Aufklärungen erhalten, da die Pariser Morgenblätter an dem Wohnort D'Amades erst um 8 Uhr morgens eintreffen. D'Amade könne daher noch nicht wissen, welche Worte ihm in den Mund gelegt werden, und er werde sie somit vor morgen weder bestätigen noch entkräften können.

**Antispanische Demonstration in Paris.**

**P a r i s, 8. Oktober.** Gestern nachmittags veranstaltete das Komitee zur Verteidigung der Opfer der spanischen Repression eine Demonstration. Die Demonstranten begaben sich in sechzig Automobilen zur spanischen Botschaft, fanden aber die Zugänge versperrt. Einigen Personen gelang es, den Storden zu durchbrechen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

**Vereinigte Staaten.**

**W a s h i n g t o n, 8. Oktober.** Der Sekretär der amerikanischen Botschaft in London C a r t e r wurde zum amerikanischen Gesandten in Bukarest ernannt.

**Schaffung einer kanadischen Flotte.**

**O t t a w a, 8. Oktober.** Wie die hiesige „Free Press“ meldet, ist sie von der Regierung zur Mitteilung ermächtigt worden, daß im Parlamente in der nächsten Session eine Gesetzesvorlage auf Bewilligung von 20 Millionen Dollar zur Schaffung einer kanadischen Flotte und weiterer drei Millionen jährlich zu ihrer weiteren Entwicklung und Erhaltung werde vorgelegt werden.

**Empfang der türkischen Mission durch den Kaiser.**

**S t a m b u l, 8. Oktober.** Gestern empfing Kaiser N i k o l a u s die außerordentliche türkische Gesandtschaft in feierlicher Audienz. Bei dem sich anschließenden Mittagmahle saß der außerordentliche türkische Gesandte M i f a a t P a s c h a rechts vom Kaiser.

**Die Jarenreise nach Italien.**

**L o n d o n, 8. Oktober.** Die „Times“ erfahren aus Petersburg, daß die Jarenfahrt nach Italien demnächst erfolgen werde, und zwar zu Lande. Wenn sich diese Mitteilung bestätigt, liegt der Schluß nahe, daß die Türkei sich in der Meerengenfrage den russischen Wünschen wenig geneigt gezeigt hätte.

**Das japanisch-chinesische Mandchurien-Abkommen.**

**L o n d o n, 8. Oktober.** Die „Morning Post“ meldet aus Washington: Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Zurückberufung des amerikanischen Gesandten C r a u e nach Washington auf die Entgegennahme neuer Instruktionen für das japanisch-chinesische Mandchurienabkommen zurückzuführen ist, das am 4. September in Peking unterzeichnet wurde. In dem Schreiben des Staatsdepartements wird erklärt, daß gegen die Artikel 3 und 4 des Abkommens Einspruch erhoben wird, nach denen alle Bergwerke längs der Antung-Kulbener Kleinbahn und des Hauptstranges der sübmandchurischen Bahn mit Ausnahme der Kohlengruben von Fushun und Quentai als gemeinsame Unternehmungen japanischer und chinesischer Unternehmer betrieben, die Gruben von Fushun und Quentai hingegen durch die japanische Regierung unter Entrichtung von Abgaben an die chinesische Regierung ausgebeutet werden sollen. Das amerikanische Staatsdepartement sieht diese Konzessionen an Japan als eine direkte Verletzung des Vortrages der offenen Tür an, da Japan Bergwerksprivilegien erteilt worden seien, die keiner anderen Nation bewilligt wurden.

**Telegraphischer Wetterbericht**

des Hydr. Anst. der k. u. k. Kriegsmarine vom 8. Oktober.  
Allgemeine Uebersicht  
Das Barometerminimum im NW hat an Ausdehnung und Intensität gewonnen, der Uliche und der Sliche Teil des Kontinents ist von hohem Druck bedekt.  
In der Monarchie zumeist wolkig, stellenweise Morgen- und etwas später. An der Adria teilweise wolkig bis heiter, schwache Brisen, kühl. Die See ist ruhig.  
Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Beschleud wolkig, schwache Winde aus SW—S, mit; wahrscheinlich Morgennebel.  
Seismische Beobachtungen: Heute 10 Uhr 59 Min. 45 Sekunden Beginn eines sehr starken Nachbebens. Maximalaus- schlag (Wägen) 172 Millimeter. Abstand des Herdes 160 km, wahrscheinlich Krain oder Kravtien.  
Barometerstand 7 Uhr morgens 765.2 2 Uhr nachm. 765.0  
Temperatur um 7 " + 17.2 2 " + 21.0 C

Regenbesicht für Pola: 77,4 mm.  
Temperatur des Seeswassers um 8 Uhr vormittags: 20,4.  
Ausgegeben um 3 Uhr 45 Min. nachmittags.

### Enterbt.

Kriminalroman von Richard Dalla S.

**55** Nachdruck verboten

Ich hatte bisher noch keine Gelegenheit gehabt, mit mir zu Rate zu gehen, welches Verfahren ich einschlagen sollte. Kaum hatte ich mir die volle Tragweite des Geschehenen klargemacht, und schon sollte ich ihm jetzt, gerade in diesem Augenblicke gegenüberzutreten und mit ihm sprechen. Ich konnte es nicht. Ich brauchte mehr Zeit; verzweifelt legte ich einige Papiere vor mich hin und vergab mich hinein, um den Anschein zu erwecken, als sei ich mit Arbeit überhäuft.

Die Tür öffnete sich, und Littel stand auf der Schwelle. Ich stellte mich, als bemerkte ich sein Eintreten nicht, warf aber einen verstoßenen Blick auf ihn, ohne meinen Kopf zu erheben. Es war noch der nämliche Littel, tadellos gekleidet, lebenswürdig, heiter, die allgemein beliebte, anziehende Persönlichkeit.

Nun, Dick, sagte er, ich bin wieder zurück, wie Sie sehen! — seine Stimme klang herzlich wie immer, als er vor mir stand und mich lächelnd begrüßte.

Es war mir unmöglich, seine Anwesenheit länger zu ignorieren; mit gewaltsamer Anstrengung sah ich auf und begegnete seinem offenen Blick mit meinem besangenen, unstillen, indem ich seinen Gruß so freundlich wie möglich zu erwidern suchte; ich blieb jedoch sitzen, da ich seine Hand nicht ergreifen konnte. Es geschah nicht, weil ich nicht die Hand eines Verbrechers ergreifen wollte, sondern weil ich die meinige nicht einem Manne reichen konnte, den ich ins Verderben zu stürzen beabsichtigte; so hat ich ihn denn, um dies zu bemänteln und den Fragen aus dem Wege zu gehen, die er, wie ich fürchtete, an mich richten würde, Platz zu nehmen, bis ich mit meiner Arbeit fertig wäre. Er sah mich forschend an, während ich seinen Blicken auswich.

Nun, sagte er ruhig, beenden Sie nur Ihre Arbeit; ich habe keine Eile; er setzte sich und wartete geduldig, beobachtete mich aber unausgesetzt.

Ich bemühte mich, meine Aufmerksamkeit auf die vor mir liegenden Papiere zu richten und meine Fassung zu bewahren, aber dies war mehr, als ich vermochte; ich kreuzte meine Arme über dem Schreibtisch, schaute Littel gerade ins Gesicht, bereit, das Neueste zu tun — alles andere war leichter zu ertragen als dieses Jaudern.

Sie sind wohl nicht recht zum Arbeiten aufgelegt? fragte er, als er mein Verhalten bemerkte.

Nein, erwiderte ich, es ist mir unmöglich.

Was gibt es denn? erkundigte er sich; was ich geantwortet haben würde, weiß ich nicht, denn in demselben Augenblick wurde an die Tür geklopft und auf mein lautes „Herein“ erschien Miles im Zimmer. Die Erleichterung, die mir diese Unterbrechung verschaffte, war unbeschreiblich, denn sie bedeutete für mich zum mindesten eine moralische Unterstützung oder gar einen Aufschub.

Miles verbeugte sich vor Littel und erhielt ein Nicken zur Antwort. Dann sah er mich forschend an; ich verstand die Frage und schüttelte verneinend den Kopf. Littel mochte uns wohl beobachtet haben, aber veränderte keine Miene und zeigte ein so selbstbewusstes „Ja“ wie je.

Wünschen Sie mich privatim zu sprechen? fragte ich Miles.

Nein, entgegnete er; was ich zu sagen habe, wird Herrn Littel ebenso sehr interessieren; und ohne eine Frage abzuwarten, fuhr er fort: Winters liegt im Strahlen.

Ich stand auf. Ich werde sofort zu ihm gehen, sagte ich und bat den Detektiv, mich zu begleiten, äußerte aber nichts zu Littel, denn es schien mir kaum passend zu sein.

Ich will auch mitgehen, erklärte er und fügte dann, da er mein Zögern bemerkt haben mußte, gleichsam als Erläuterung hinzu: Sie wissen, ich bin sehr Verteidiger.

Darauf hatte ich nichts zu erwidern. Wenn er hinzugehen wünschte, so hatte er ein Recht dazu, und mit einem kurzen zustimmenden Nicken verließ ich mit den beiden das Zimmer.

Ich habe einen Wagen vor der Tür stehen; wir haben keine Zeit zu verlieren, sagte Miles; wir stiegen ein und fuhren in scharfer Trabe nach dem Gefängnis. Als wir eine Strecke gefahren waren, wandte er sich zufällig an Miles.

Nun, fragte er, haben Sie etwas erreicht?

Der Detektiv zögerte und antwortete dann einfach: Ja.

Aber kann Ihren Mann gefunden? fuhr Littel in demselben Tone fort.

Wiederum zögerte der Detektiv und antwortete dann: Doch.

Ich umklammerte den Fensterahmen und lehnte mich an allen Gliedern zitternd auf meinem Sitz zu-

rück; als dann Littel wieder sprechen wollte, fasste ich ihn am Arm. Er wandte sich um, blickte mich eine Sekunde lang mit einem Ausdruck, in dem beinahe etwas wie Mitleid lag, an und wandte sich dann von neuem an Miles.

Wer ist es? fragte er.  
Nicht jetzt! nicht jetzt! ächzte ich, mich an Miles wendend. Ich muß es ihm mitteilen; überlassen Sie es mir.

(Fortsetzung folgt.)

Empfehle den Beitritt zum neuem **Journal-Referat** welcher folgende Zeitschriften bietet: „Fliegende Blätter“, „Wegendörfer“, „Buch für Alle“, „Gartenlaube“, „Interessantes Blatt“, „Leipziger Illustrierte Zeitung“, „Oesterreichs illustrierte Zeitung“, „Ueber Land und Meer“, „Stellams Universtim“, „Jugend“, „Musikete“ und „Simplicissimus“. Prospekte stehen zu Diensten **G. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.**

### Kleiner Anzeiger.

- Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Voranzahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für sistierte Inserate wird das Geld nicht retourniert.
- Musikunterricht.** Bitherscheerin, die mit Vorzug die Staatsmusik von Anfang bis zur höchsten Ausbildung, im Einzel-, sowie **Zusammenstellen.** Einzelunterricht per Monat 4 Kronen, **Zusammenstellen** (2 bis 4 Personen). — Auch wird im Gesang, **Hör- und Klavier nach Methode des Wiener Konservatoriums**, vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung unterrichtet. Preise wie beim Bitherschen Unterricht. Auch für Erwachsene. Adresse: neben der neuen Volksschule Via Castropola 27. 1026
- Malkurs** (auch im Sommer) für Kinder und Erwachsene. **akademische Malerin** ladet zur Teilnahme am **Besuche in Öl-, Pastell-, Aquarell- und Porzellanmalerei** nach **modernster, leichtfasslicher Methode** auf Leinwand, Pflisch, Seide, Sammt, Holz etc. ein. **Honorar** per Monat 4 Kronen. **Vorkenntnisse** nicht nötig. Adresse: E. H., Via Castropola 27 (neben der neuen Volksschule). 454
- Haushälterin**, intelligent, kann gut kochen, spielt auch Klavier, sucht sofort Stellung zu vornehmern Herrn. Geh. **Anträge** unter „Jerna“ an die Administration des Blattes. 851
- Besseres Mädchen** aus Wien bittet um Stellung zu Kindern. **Zuschriften** an die Administration. 859
- Bedienerin** für wenige Stunden des Tages gesucht. Adresse in der Administration. 860
- Wienerin**, 20 Jahre alt, mit guter deutscher Aussprache und etwas Italienisch wünscht Stelle als **Kinderfräulein**. **Müller**, Wien 13., Kleinmehrgasse 48. 852
- Fräulein** mit Kenntnis der deutschen und italienischen Sprache sucht Stellung als **Komptoiristin**. Anträge unter „Komptoiristin“ an die Administration des Blattes. 842
- Sehr nettes Mädchen für Alles**, anständig, willig, findet dauernde, erden Posten. Via **Marianna** 5, 2. St. rechts. 841
- Mädchen für Alles**, welches kochen kann, wird sofort aufgenommen. Via **Jaco** 10, 2. Stod. 809
- Deutsches Kindermädchen** für Alles wird gesucht. Adresse unter „U...“ in der Administ. 854
- Stubenmädchen** sucht passenden Posten in Hotel oder Privathaus. Unter „Fleißig“ postlagernd **Polcarpo**. 858
- Deutsche Wälderin** und deutsche **Bedienerin** werden gesucht. **Vorstellung** nur von 3—4 Uhr. Adresse in der Administration. 862
- Schön möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. Via **Beleggi** Nr. 4, partere links. 861
- Schön möbliertes Zimmer** mit freiem Eingang und ein schön möbliertes Kabinett gleich zu vermieten. Via **Monte Capelletta** 2, **Polcarpo**. 824
- Schönes möbliertes Zimmer** mit separiertem Eingang mit 1. **November** zu vermieten. Anfragen **Viosne Carducci** 21, 1. Stod. 843

**Möbliertes Kabinett** sofort zu vermieten. Via **Centide** Nr. 7, 1. St. rechts. 843

**Gelocht** wird Wohnung mit mehreren Zimmern. Adresse unter „St. S.“ postlagernd. 847

**Im Hotel Belvedere** sind Monatszimmer mit 1 und 2 Betten zu billigen Preisen zu vermieten. 4588

**Restauration** zu verpachten. Anfragen im **Restaurant Cuzzi**. 799

**Zu verkaufen.** Komplette **Salongarnitur**, **Speisezimmerbänke**, **Hängelampe** für Petroleum und Gas, **Konversationslexikon**, **Kinderflügel**, **Wickeltisch** und großer **Esstisch**. **Polcarpo** 194 (Magimilianstraße 15), 2. St. links. 856

**Gebrauchtes Knabenfahrrad** zu kaufen gesucht. Offerte mit Angabe des Preises unter „**Wicycle**“ an die Administration. 853

**Matrosenanzüge** für Knaben und Mädchen à 2 Kr., **Hemd-Blusen** à 2 Kr., **Unterwäsche** und **Schürzen** werden billigt angefertigt: **Piazza Misca** 1, 2. St. Mitte. 848

**Die Filiale der Holz- und Kohlenhandlung des H. Tomljanovic** befindet sich nicht mehr in der **Via Tactini** Nr. 1 sondern von jetzt an in der **Via Promontore** Nr. 12, neben der **Markthalle**. 829

**Geld!** wach zu 4—5 Prozent. **Darlehen** für Personen aller Stände (auch für Damen), von 300 Kronen an, mit und ohne Bürgen, in beliebigen **Materiälszahlungen**. — **Hypothekendarlehen** zu 3 1/2 Prozent effektiviert distret „**Der allgem. Geldmarkt**“, **Budapest VIII**. 814

**Chemische Putzerei und Färberei O. Sidenberg u. Gelsow.** in Wien. Uebernahmestelle „**Maison Fritz**“, **Piazza Carl** 1, 1. Stod.

**Antike Gemälde** römischer Imperatoren, u. zw. **Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Tiberius, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespasian** sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

Soeben hat begonnen der neue Jahrgang von **Das Kränzchen**, illustrierte Mädchenzeitung. — Vierteljährlich **K 2.40**

Vorrätig in der **Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler)**.

## Maison Fritz

**Piazza Carl 1, 1. Stock 420**  
Gelegenheitskauf von **Hutformen** aus **Sammt** und **Filz** von **K. 1.—** aufwärts. **Federngestecke** und **Hutschachteln** um **20 h.**

## ! ACHTUNG !

**Frühstückstube „zur Kaiserquelle“**  
Via **Arsenale** 21.

**KLOBASSEN**  
mährische Spezialität

sowie **vorzügliche Krainerwürste**  
stets frisch vorrätig.

**Prima Pilsener Bier.**

110 Filialen

Herrn-Schnürstiefel K 7.50 sehr dauerhaft.

Enorm billig

Damen-Schnürstiefel K 6.50 sehr dauerhaft.

1200 Angestellte u. Arbeiter

dauerhaft, elegant und anerkannt gut sind die

## Schuhwaren

### von Alfred Fränkel Kom. Bes. Filiale: Pola, Via Sergia 14.

Verkaufsstelle der grössten Schuhfabrik der Monarchie.  
„Goodyear Welt“-Schuhe und -Stiefel in hervorragender Vollkommenheit!

180000 Paar wöchentl. Erzeugung.

Herrn-Bergstiege (Goodyear) K 16.— American-Style.

Erprobte Qualität. Grösste Auswahl.

Damen-Schnürstiefel (Goodyear) K 12.50 La Chevreaux, eleg. chik.

Solideste Ausführung. 4464

# Konfektions-Etablissement • • • IGNAZIO STEINER • • •

FESTE PREISE.

FESTE PREISE.

Alle von der  
Mode bevorzugten

## Neuheiten

in  
**HERREN-, DAMEN- u. KINDER-**  
**KONFEKTION**

sind bereits  
komplett eingetroffen.

**IGNAZIO STEINER**  
GÖRZ. POLA, Piazza Foro. TRIEST. 4623

### Echte Diamantringe

Keine Imitation!  
K 15.— K 15.—



in 14karat. Gold  
gefacht, vom F. F.  
Punzierungsamt  
geprüft. Durch Ver-  
kauf einer größeren  
Partie echter Dia-  
manten bin ich in  
der Lage, solange  
der Vorrat reicht,  
Diamantringe um  
Kr. 15. Perzentlage  
um Kr. 18 zu lief.

**Karl Jorgo**  
Juwelier und Uhrmacher  
Via Sergia 21.

### Alte Goldborten

sowie altes Gold und Silber kauft zu den  
höchsten Preisen

**Karl Jorgo, Via Sergia 21.**



Acht erste Preise.

## Tetra

-Unterwäsche  
-Touristenwäsche  
-Sportwäsche

Ausserordentlich weich — rapid Schweiß saugend! Schützt  
vor Erkältungen! — Leicht waschbar! — Rasch trocknend!

TETRA-Badewäsche — enorm aufsaugend!

Sämtliche Tetra-Artikel zu beziehen durch

**Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola.**

4437

Acht erste Preise.

Patentiert.

Staatspreis.

Patentiert.

Wintersaison.

### Schroth'sche diätetische Kur-Anstalt, Lindewiese, Oesterr.-Schlesien.

Heilstätte für Rheumatismus, Gicht, Magen-  
u. Darmleiden, Hautkrankheiten, Frauen-  
leiden und Nervenkrankungen etc. etc.  
Herzranke, Tuberkulose u. Krebsleidende  
ausgeschlossen.

— Ganzjährig geöffnet. —

Prospekte verwendet kostenlos.

**Direktion der Schroth'schen Kur-Anstalt**  
Lindewiese (Eisenbahnstation Niederlindewiese)  
Oesterr.-Schlesien. 4609

## IDA DEMAI

Modistin

beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß sie  
mit den **Herbst- u. Wintermodellen**  
von Wien zurückgekommen ist und bittet  
um gütigen Besuch. 849

**Restaurant „Triglav“**  
ex Baumgartner, Via Nettuno Nr. 5.

### Hauswürste.

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag frische  
**Brat-, Blut- und Leberwürste.** — Für Vor-  
zügliche Küche und frisches Pilsener Bier ist stets  
gesorgt. — Um zahlreichen Zuspruch bittet

**J. Vaupotic.**

### Schreib- maschinen- bänder

nachstehender Systeme  
stets lagernd:

- Adler - - - - -
- Barlock - - - - -
- Calligraph - - - - -
- Chicago - - - - -
- Daugherty - - - - -
- Densmore - - - - -
- Edelmann - - - - -
- Favorite - - - - -
- Fay-Sholes - - - - -
- Frister-Ross - - - - -
- Fox - - - - -
- Knoch - - - - -
- Manhattan - - - - -
- Munson - - - - -
- National - - - - -
- New Century - - - - -
- Oliver - - - - -

**J. Krmpotic,**  
Piazza Carli 1.

## Banca Popolare di Pola

r. G. m. b. H.

### Bank und Wechselstube

Via Sergia Nr. 67.

#### An- und Verkauf

aller Gattungen Wertpapiere, Münzen und Devisen.

#### Auszahlung

verloster Effekten, Zinsquittungen und Kupons,  
auch vor deren Fälligkeit. — Besorgung von

#### Militär-Heiratskautionen

zu den günstigsten Bedingungen.

Uebernimmt

#### Spareinlagen auf Büchel zu

**4 Prozent.**

und die Rentensteuer zu Lasten der Bank.

== Cheques. ==

#### Vorschüsse

auf Wertpapiere und Goldwaren.

Promessen zu allen Ziehungen.

Versicherungen gegen Verlosungsverlust.

8600